

Editorial: ... die Neue

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

im Zuge der Mitgliederversammlung im Rahmen der letzten GDM Tagung in Paderborn, wurde mir von den dort anwesenden Mitgliedern unserer Gesellschaft für zwei Jahre das Vertrauen als Schriftführerin ausgesprochen. Da ist zunächst einmal ein herzliches Dankeschön angebracht. Gleichwohl ist aufgrund der Tatsache, dass es keine Gegenkandidaten oder -kandidatinnen gegeben hat, auch zu mutmaßen, dass dieser Posten als wenig attraktiv erscheint, ist er doch möglicherweise mit einer recht hoch erwarteten Arbeitsbelastung versehen. Diesbezüglich muss ich allerdings sagen, dass mein Vorgänger Andreas Vohns hier hervorragende Vorarbeiten geleistet hat. Das in der Ausgabe 103 der *GDM Mitteilungen* von Andreas Vohns ausführlichst vorgestellte neue Redaktionssystem stellt in der Tat eine sehr große Erleichterung nicht nur für die Leserinnen und Leser dar, die die *GDM Mitteilungen* gerne online lesen wollen. Auch bei der Erstellung der Mitteilungen sind die einzelnen Schritte gut überschaubar und – mit ein wenig Übung – auch recht intuitiv. Das System ersetzt die sonst zu befürchtende unendliche Mailflut an die Schriftführerin, ermöglicht auch nachträgliche Korrekturen durch die jeweiligen Autoren und verhindert, dass ein Beitrag einfach mal durchrutscht. Insgesamt ist alles mehr als perfekt von Andreas Vohns vorbereitet und durchorganisiert, was mir die Einarbeitung in meine neuen Aufgaben sehr erleichtert hat. Und ergeben sich an der ein oder anderen Stelle dann doch nochmals ungeklärte Fragen, macht die heutige Technik auch einen schnellen persönlichen Austausch per Videokonferenz möglich, so dass die große geografische Entfernung zwischen Dortmund und Klagenfurt kaum spürbar ist.

Nun aber zu „meinem“ ersten Heft: Für das vorliegende Heft hat sich gezeigt, dass es innerhalb der GDM einiges mitzuteilen gibt, nicht umsonst trägt die Zeitschrift diesen Namen. Allerdings kann mitteilen auch bedeuten, dass etwas Kontroverses mitgeteilt werden möchte. Mein Wunsch wäre es, dass die Rubrik „Diskussion“ in Zukunft durchaus etwas lebhafter gefüllt wird. Im vorliegenden Heft setzt sich Reinhard Oldenburg mit einigen (formalen) „Altlasten“ des Mathematikunterrichts auseinander und macht Vorschläge für ihre „Entsorgung“. In dem Diskussionsbeitrag von Michael Neubrand wird ein in der Zeitschrift *Global Education* bereits erschienenes Interview wiedergegeben, welches Michael Neubrand mit seinem chinesischen Kollegen Ke Yamei geführt hat. Ziel des Interviews war es, der fachlich nicht spezialisierten Leserschaft der

Zeitschrift grob ein Bild vom Zustand und von den Problemen des deutschen Mathematikunterrichts aufzuzeigen. Und obwohl beide Beiträge sehr unterschiedlicher Natur sind, so regen beide auf ihre sehr individuelle Art zum Nachdenken über Mathematik und ihre Didaktik im deutschsprachigen Raum an. Um den Diskurs in unserer Gesellschaft und damit auch den Diskurs über Forschung, Ziele, Inhalte und Konzepte des Mathematikunterrichts in Deutschland durch derartige Diskussionen zu beleben, hoffe ich, dass die MGDM auch weiterhin als Diskussionsforum genutzt werden.

Aber nun mal von vorne: im Magazinteil vereint sich wie gewohnt ein bunter Blumenstrauß an Beiträgen. Dazu zählen verschriftlichte Tagungsvorträge, im Detail: das Grußwort von Andreas Eichler sowie der ausführlich verschriftlichte Hauptvortrag von Andreas Vohns anlässlich der GDM Tagung in Paderborn (für alle diejenigen, die montags nicht zur Eröffnung und mittwochs nicht zum Hauptvortrag erschienen sind). Es folgen Projektberichte des Projekts MaLeMINT (Neumann et al.) sowie des Projekts LemaS (Käpnick & Benölken). Letztlich erfrischt uns Horst Hischers Enkelin Marlene erneut – hat sie sich als Erstklässlerin doch schon Gedanken darüber gemacht, ob Null eine gerade Zahl ist – mit ihrer neuen mathematischen Entdeckung. Diese hat sie im Zuge des langweiligen Themas der schriftlichen Division gemacht. Mal sehen, ob sich dieses Muster zahlentheoretisch weiter verfolgen lässt.

In der Rubrik „Aktivitäten“ berichten Jens Holger Lorenz sowie Silke Ruwisch über die Entstehung und GDM Beteiligung der kürzlich veröffentlichten Leitlinie zur „Diagnostik und Behandlung von Rechenstörung“. Zudem wird über den neuen Weiterbildungsmasterstudiengang „Berufsbegleitende Lehrerbildung Mathematik“ berichtet.

Das Heft schließt in gewohnter Weise mit den Berichten und Ankündigungen der Arbeitskreise.

Rezensionen wurden leider keine eingereicht, so dass ich Sie als Mitglieder auch hier auffordere, erneut aktiver zu werden: gemeinsam liest es sich besser.

Zu danken habe ich Ihnen nicht nur für die Wahl zur Schriftführerin, sondern abschließend auch noch einmal für eine weitere Sache: Denn wenn Sie dieses Heft erreicht hat, dann ist Ihre Postadresse in der GDM-Datenbank korrekt. Bitte denken Sie daran, dass Sie diese immer auf dem aktuellsten Stand halten.

Nun aber viel Freude mit diesem Heft!

Daniela Götze